

Dackel Männe wachte auf. Er hatte in seinen Körbchen im Forsthause geschlafen. Der Förster machte die Zimmertür auf und pfiff dem Hunde. Mißmutig knurrend hob sich Männe. Er hatte gar keine Lust immer zu laufen, wie sein Herr wollte.

Als sie im Wald kamen, sah der Förster die Spur einer Fuchs. Er hetzte Männe darauf. Der aber gehorchte einfach nicht und lief nach einer anderen Seite. Der Förster konnte pfeifen so viel er wollte, Männe dachte:

„Ich mag nicht“!

Auf einmal stutzte er. Da lag eine stachlige Kugel auf dem Weg. So etwas hatte er noch nicht gesehen. Er stupste das Ding mit der Nase an, zog sie aber heulend zurück. Ruhig blieb die Kugel liegen. Wütend versuchte Männe eine zweite Angriff. Aber wieder stellte das Ding seine Stachel hoch, und Männe mußte seine blutende Schnauze zurückziehen. Jetzt sah er sich vergeblich nach sein Herr um. Da wurde ihm die Sache unheimlich.

Er zog den Schwanz ein und rannte, was er konnte, davon. Nach einer Weile schob sich aus der stachlige Kugel ein chnäuzchen hervor. Dann bekam sie vier Beinchen. Leise brummelnd trippelte sie davon, als wollte sie sagen: „So geht es wenn man Igel ärgert.“!